Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 35 (1927)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Aus unsern Zweigvereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

prächtigen und seltenen Menschen, an den man nicht zurückdenken kann, ohne sich klein zu fühlen. Und wenn er während seines langen, geduldig ertragenen Krankenlagers seinen Freunden von seiner Jugend und seinem Leben erzählte, das so reich war an Ents sagung und Pflichterfüllung, dann klang sein Ausspruch, der oft wiederkehrte, wie ein Credo: "Man soll keinem Menschen wissenlich weht tun oder ihn beleidigen, es ist schmerzlich, zu denken, daß man vielleicht weh tat und beleidigte, ohne es zu wissen."

Dr. A. Pfaehler, Solothurn.

Aus unsern Zweigvereinen.

Vom emmentalischen Roten Kreuz. Der öffentliche Vortrag, zu dem der Vorstand am Nachmittag des 13. Novembers in die "Sonne" in Rüegsauschachen geladen hatte, sowie die daran angeschlossene Abgeordnetenver= sammlung erfreuten sich beide eines recht auten Besuches und bewiesen, daß das Inter= esse an der Rottreuzsache in den verschiedenen Rreisen unserer Bevölkerung keineswegs er= loschen ist. Der Vortrag wurde durch zwei flotte Gefänge des "Männerchors Rüegsauschachen" würdig eingeleitet. Klar und mit sichern Strichen zeichnete unser Herr Dr. F. Ganquillet in seinem Referate über "Seuchen= bekämpfung" die verschiedenen Möglichkeiten ber Seuchenübertragung, die Art und Weise, wie man gegen die Infektion ankämpft, wie man sich zu schützen vermag, wie kompliziert aber die Wege oft sind, die die Kleinlebe= wesen einschlagen, um zu ihrem Ziele zu ge= langen, wie viel Mühe die Erforschung der Lebensverhältnisse der Mikroben und Urtiere dem Wiffenschafter deshalb bietet. Der Ald= junkt des Schweizerischen Gesundheitsamtes wußte viel Interessantes auch über die gesetlichen Vorschriften bei uns und in den verschiedenen Ländern zu melden, die gegen die Verheerungen durch Seuchen anzukämpfen sich bemühen. Zum Schlusse wurden einige Lichtbilder gezeigt, die das Wesen der Pocken illustrierten, leider aber nicht alle gleichwertig waren. Der Jahresbericht des Präsidenten leate dar, wie eifrig der Vorstand am Werke

war, daß er wiederum der Gemeindekrankenspflege in manchen Gemeinden die Wege gesöffnet hat, so daß bald keine mehr ohne Schwester ist. Es wurden Kurse aller Art unterstützt, Krankenmobilien-Magazine subspentioniert, die Frage der Ferienversorgung studiert. Dabei zeigte sich die Notwendigkeit einer noch viel engern Fühlung zwischen Kotem Kreuz und Samariterwesen.

Die Jahresrechnung ergibt das erfreuliche Bild des gesunden Haushalts. Nur muß die Mitgliederzahl noch beträchtlicher wachsen, wenn die vielen Aufgaben gelöst werden sollen, die uns zugewiesen werden. Zu intensiver Werbearbeit soll das "Henri Dunant-Jahr 1928" mit allem Nachdruck benützt werden.

Die Kinderabteilung hat mit ihren Beisträgen verschiedenen Jugendlichen geholsen. Ein chirurgischstuberkulöses Mädchen konnte seiner Familie zurückgegeben werden, zwei andern wurde der Aufenthalt in Erholungssitätten ermöglicht. Das emmentalische Kinders Kotkreuz ist unser Stolz, eine Errungenschaft die wir, bittern Erfahrungen zum Trotz, nicht mehr missen möchten. In ihr ruht ein gut Teil der Zukunst unserer Bestrebungen.

Sehr interessant waren, wie immer, die Berichte der Vertreter der angegliederten Samaritervereine über ihre Arbeit im letzten Jahr,
welche Rapporte nicht nur beweisen, daß,
sondern auch auf welche Art, gearbeitet wird.
Von ihnen gehen deshalb stets reiche und
mannigsache Anregungen aus. M.